

Einladung

06.06. - 11.08.2019

Ausstellungen

Tischkultur galerie

BBK studio

Axel Schweppe studioblau

Eröffnung: Mi 05.06. 19.00 Uhr

Begrüßung: Hans Gerhard, Vorsitzender
und Monika Schrickel, Vorsitzende BBK Landesverband Saar
Einführung: Irina Rosenau, Autorin und Christiane Wien, Künstlerin

„Hot Cloche“: Glasshow Cooking Performance
mit Michael Schwarzmüller

Veranstaltung

17.06. Kristin Rubra Buchvorstellung TOPICANA Band 35



**Saarländisches
Künstlerhaus
Saarbrücken e.V.**



Abb.©: Michael Schwarzmüller

Tischkultur — Ausstellung Angewandter Kunst

mit Antje Dienstbir, Carola Gänsslen, Katharina Krenkel, Fritz Rossmann
und Michael Schwarzmüller

Tafelgeschirr, Vasen, Schalen, Löffel beeindrucken als Kunstobjekte, treten in Erscheinung über ihre praktische Bestimmung hinaus. So wie ein Mund, der nicht nur kauen, sondern auch erzählen kann, sind Objekte der Tischkultur in das visuelle Erzählen eingebunden. Die Funktion eines Tellers oder eines Bechers ist nicht die Begrenzung, sondern nur ein Teil der Eigenart des Objekts. Diese liegt in der Entdeckung des Neuen, im Experimentieren mit dem Material und im Abwandeln der Formen, in der Suche nach dem Außergewöhnlichen über das Alltägliche hinaus.

Die ästhetische Überhöhung entsteht durch die persönliche Sprache des Künstlers: im Durchscheinen des Himmels und des Meeres in der Seladonglasur von Fritz Rossmann, in strahlender Farbigkeit handgedrehter und -bemalter Keramikunikate von Carola Gänsslen, in der Lichtbrechung und fragiler Transparenz der Glasobjekte von Michael Schwarzmüller, in feinen silbernen Strukturen des Schmiedens von Antje Dienstbir und in der gehäkelten Bilderwelt der Textilkünstlerin Katharina Krenkel.

Irina Rosenau



Foto ©: Lydia Kaminski (Ausschnitt)

BBK - Jahresausstellung — „die neuen“

In diesem Jahr stellt der BBK LV Saar seine neuen Mitglieder während der Sommermonate im Studio des Saarländischen Künstlerhauses vor.

Die neuen aus den Jahren 2017 und 2018 sind Kerstin Arnold, Andrea Denis, Michael Ehrhardt, Albert Herbig, Leslie Huppert, Lydia Kaminski, Jutta Mohr, Philipp Neumann und Hengameh Rasti, die aktuelle Arbeiten präsentieren.

Neben teils großformatiger Malerei wird auch Installation und Video zu sehen und zu erleben sein.
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

www.bbk-saarland.de



Werden Sie Fördermitglied im Saarländischen Künstlerhaus!

Ja, ich möchte Fördermitglied im Saarländischen Künstlerhaus e. V. werden und mit meinem Jahresbeitrag in Höhe von 45 € Kunst und Kultur im Saarland aktiv unterstützen!

- Ich erteile die untenstehende Einzugsermächtigung
- Ich werde meinen Jahresbeitrag zum _____ auf das Konto des Saarländischen Künstlerhauses überweisen.

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

E-Mail, ggf. Internetadresse

Ort, Datum, Unterschrift

Wie möchten Sie künftig über unsere Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert werden?

- per E-Mail
- per Post

Einzugsermächtigung

Der Mitgliedsbeitrag ist bis auf Widerruf von meinem/unserem Konto abzubuchen:

Geldinstitut, Ort

Kontonummer / IBAN

BLZ / BIC

Ort, Datum

Unterschrift



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Führungen:

Führungen und Künstlergespräche für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung sind kostenfrei.

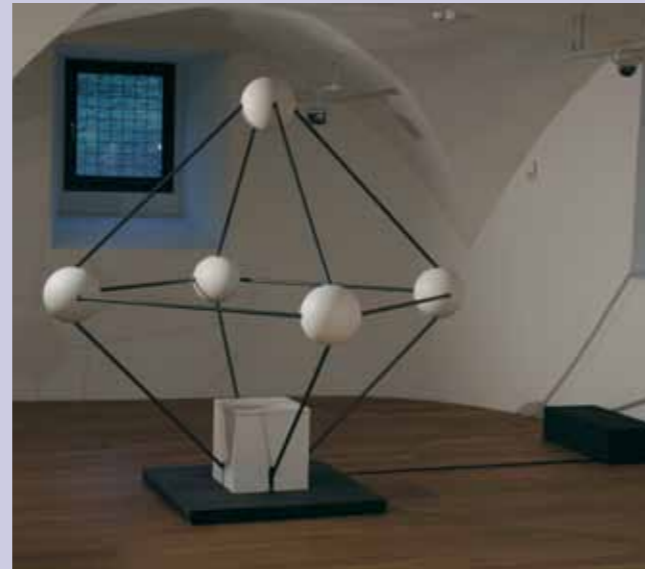
Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



Saarländisches
Künstlerhaus
Saarbrücken e.V.



Axel Schwappe — „Pflanzenhörer - a vast expanse“

Die Bodenarbeit „Pflanzenhörer - a vast expanse“ fügt sich aus zwei Elementen zusammen: Der elektroakustische Teil arbeitet mit den Resonanzen von Bodenvasen. Inhaltlicher Impuls für die Arbeit sind Hinweise des römischen Architekten Vitruv zur Verbesserung der Akustik durch Tongefäße. In antiken Theatern wurden in der Nähe der vorderen Sitzreihen Schallgefäße gefunden, die als Resonatoren gewirkt haben könnten. Solche vasenähnlichen Gefäße waren schon in Mesopotamien und bei den Griechen bekannt. In der Raumarbeit von Axel Schwappe speisen Lautsprecher, die in die Vasen eingelassen sind, elektronisch bearbeitete Klänge von Flüssigkeiten ein, die von den Resonanzräumen der Vasen modifiziert werden und auf diese abgestimmt sind. Die elektromechanisch bewegten getrockneten Pflanzenstängel fügen auf den Papiermembranen eine offene Struktur rhythmischer Akzente hinzu. Im Zusammenspiel dieser beiden Ebenen scheinen zudem Bezüge zu aktuellen Problematiken der Wasserknappheit und Dürreperioden auf, die im zunächst rein akustisch motivierten Ansatz nicht intendiert waren.

Axel Schwappe, geb. 1957, lebt in Köln, arbeitet in Köln und Wiesbaden, Studium der Musik, Ethnologie und Philosophie. Seit 1989 zahlreiche Ausstellungen, Arbeiten im öffentlichen Raum, Konzerte und Klangaktionen.



Kristin Rubra mit 18, Foto: Automat

Kristin Rubra — „Als ich deutsch wurde“

Buchvorstellung TOPICANA Band 35

Neun kurze Geschichten und eine längere. In der längeren verschläft eine sehr junge Studentin 1980 mit ihrem Geliebten einen Tornado in Michigan und gerät tief hinein in einen Vater-Sohn-Konflikt.

„Hi, Dad... Jamie hier... falls es dich interessiert... meine deutsche Geliebte hat mir das Leben gerettet...“ Er zwinkerte mir zu. „Indem sie Rasenschande mit mir begangen hat...“ Ich kreischte los. Im selben Moment, als Jamie den Hörer von seinem Ohr wegriss. Ich boxte ihn in die Seite und der Hörer machte einen Bungeesprung und schlug gegen das Gehäuse.

Kristin Rubra geboren und aufgewachsen in den Sechzigerjahren in NRW. Elternsprache Deutsch. Ohne Nationalbewusstsein erzogen. Das keimte erst im Ausland. Nach der Schule Beginn eines Medizinstudiums in Michigan/USA. Das Ausland wieder verlassen, weil sie zum Schreiben die deutsche Sprache wollte. Erstes Gedicht mit neun, vom Großvater vor ihren Augen in Fetzen zerrissen. Präzises Sprachtraining in familiären Wortgefechten. Veröffentlichungen in verschiedenen Zeitschriften, zuletzt in der neuesten Melusine II/2016 und im Streckenläufer 32 und 33. Seit 1994 Ärztin im Saarland. Chronisch rezidivierend vom Schreiben entzündet. Zuletzt 2016. Seitdem sind die meisten der Texte in diesem Band entstanden.

In Kooperation mit dem VS Saar.

Montag 17.06. 20.00 Uhr



Abb.©: Antje Dienstbir

